



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

253 (2.6.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-203787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-203787)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile ...

Beilagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

### Nach der Kammerrede.

#### Begeisterung in der Pariser Presse.

Paris, 2. Juni. Die gestrige Rede des Ministerpräsidenten Poincaré findet in der Presse fast ausnahmslos Zustimmung. Zum Teil sprechen sich die Blätter begeistert über die Art aus, mit der der Meister der französischen Politik die Rolle Frankreichs in der Welt gezeichnet habe.

„Le Figaro“ sagt, Poincaré habe der Rolle Frankreichs, die einzelne Entschlüsse wolle, ihren wahren, großartigen und idealistischen Charakter wiedergegeben. In einem großen Rahmen habe Poincaré mit Klarheit und Logik alle Ereignisse, die in den letzten Monaten die Beziehungen Frankreichs zu allen Völkern auszeichneten, heute mehr erläutert und sie durch lichtvolle Erinnerungen an die grundlegenden Prinzipien der Rechte Frankreichs besonders gegenüber Deutschland erhellt.

Das „Journal“ spricht von einer starken Freskenmalerei. Man habe alle Persönlichkeiten, die in der internationalen Politik die große Rolle spielen, vorbeiziehen lassen, man habe mit einer leichten Retouche ihrer Silhouetten erkannt, aber das Schauspiel sei ernst gewesen. Es habe manchen Charakter einer wertvollen Geschichtsstunde angenommen.

#### Zurückhaltung und Kritik.

Der „Figaro“ zeigt sich befriedigt, weil die Rede des Ministerpräsidenten klar und präzise gewesen sei, keine der diplomatischen Affären, die jetzt noch in der Schwebe seien, habe gefehlt. Man habe dem Ministerpräsidenten mit großer Aufmerksamkeit zugehört. Die Mehrzahl der Kammer, einschließlich zahlreicher Radikaler habe ihm willig Beifall gesendet.

Der sozialistische „Populaire“ nennt die Rede ein umfangreiches und gewichtiges Plädoyer. Die Hauptthesen hätten sich in Reimotiven durch die komplizierten Darlegungen gezogen. Der beherrschende Gedanke sei gewesen, daß er, Poincaré, nicht der Freund des Friedens sei. Das Blatt stellt die Frage, ob nicht der wahre Friede, der wirkungsvolle Friede auf etwas anderem beruhe als auf der Ausparung übernommener Verpflichtungen und auf Anerkennung des Rechts, wenn die Erfahrung beweise, daß ein Vertrag unausführbar sei, wie in dem Falle des Vertrages von Versailles, wenn die Notwendigkeiten der Dinge, tatsächlich zwingen, jeden Tag ein wenig mehr von seinem Inhalt auszugeben, wenn dieser Widerspruch zwischen dem Buchstaben der Verpflichtungen und der Wirklichkeit beweise, daß der Vertrag tatsächlich auf dem ganzen Weltall laste, auf allen politischen, wirtschaftlichen und moralischen Verhältnissen, wenn die Ansicht der Welt immer klarer die Befähigung dieses Widerspruchs vor Augen habe, würden dann diejenigen, die sich beharrlich, ja sogar aggressiv an diesen toten Punkt klammerten, nicht eine Gefahr für den Frieden und Heinde des Friedens?

Das „Echo de Paris“ sagt, Poincaré habe gestern ein sehr vollkommenes und ins einzelne gehendes Exposé über das gegeben, was auf der Konferenz von Genéva sich ereignet habe, und wiederholt durch eine lichtvolle Rechtfertigung unterstützt. Die Kammer habe durch ihre Kundgebung dem Regierungschef die vollkommene Zustimmung gegeben, die sie heute in eine entsprechende Tagesordnung umsetzen werde.

Die „Nere nouvelle“ schreibt: Nach einem allgemeinen Zugeständnis habe Poincaré noch niemals ein banales Plädoyer gehalten, aber noch niemals habe eine Rede vor einer Parlamentsmehrheit wärmere Aufnahme gefunden. Seit den Kantonswahlen fühlt sich der nationale Block in seinem Wert gebrochen und in seiner Furcht und Liebeleienerie stürze er sich auf Poincaré wie auf einen Richter. Er bilde sich ein, daß dieser kleine Mann mit seiner metallischen Stimme und seiner launischen Geste fähig sei, das Schicksal zu beschwören und die Niederlage aufzuhalten.

### Herabsetzung der deutschen Reparations-schuld?

#### Ermäßigung auf 39 Milliarden!

Berlin, 2. Juni. Die „B. Z.“ meldet über den französischen Plan einer Schuldenherabsetzung: Frankreich hat dem Reparationskomitee einen Plan unterbreitet, daß sie von der deutschen Schuldenverschreibung der Reihe C 82 Milliarden unter der Voraussetzung des gegenseitigen Schuldenerlasses unter den Verbündeten streicht und von den übrigen Reihen A und B zusammen 50 Milliarden am englischen Anteil in der Höhe von 11 Milliarden — früheren Ausführungen Lloyd Georges entsprechend — wegfallen läßt, sodas die deutsche Schuld auf 39 Milliarden ermäßigt wird. Diese 39 Milliarden sollen nach dem französischen Plan durch eine Reihe von Anleihen gedeckt werden. Frankreich und Belgien sollen nach dem Empfang der entsprechenden Summe schrittweise auf die im Versailler Vertrage vorgesehenen Hypotheken auf das deutsche Eigentum verzichten.

### Die Anleihe-Aufteilung.

Berlin, 2. Juni. (Von unfr. Berliner Büro.) Aus Paris wird gemeldet: Der Sonder-Ausschuß der Reparationskommission hat seine Anleiheberatungen wegen der Pfingsttage um eine Woche unterbrochen. Nach dem „Eclair“ hat das Komitee vorläufig nur eine Anleihe von 4-5 Milliarden Goldmark ins Auge gefaßt. Davon soll Deutschland für seine Finanz-Sanierung 1,25 Milliarden erhalten, eine Milliarde soll Belgien für Prioritätsrechte zufallen, eine weitere Milliarde den Vereinigten Staaten für ihre Besatzungskosten. Von dem Rest würde Frankreich seinen Anteil von 52 Proz. erhalten. Der „Matin“ teilt mit, daß in den nächsten 8 Tagen ein Meinungs-austausch der Regierungen über die Anleihefrage stattfinden werde.

### Das Anleiheproblem.

#### Die Lösung wenig wahrscheinlich.

Paris, 1. Juni. Der „Matin“ schreibt: Der internationale Anleiheauschuß habe, nachdem er wieder zwei Tage getagt habe, eine erneute Vertagung um 8 Tage beschloßen. Diese Tatsache an sich mache keinen guten Eindruck von dem Gelingen der Arbeiten, aber die Nachrichten, die trotz der Discretion durchgedrungen seien, gestatteten von einem wenigstens vorübergehenden Scheitern zu sprechen. Man sei an dem Augenblick angekommen, an dem die auswärtigen Bankiers die Frage gestellt hätten: Was schuldet Deutschland den Alliierten. Darauf habe man geantwortet 132 Milliarden Goldmark. Der Matin sucht festzustellen, daß es falsch sei, zu sagen, es sei Frankreich allein, das der Verwirklichung einer Anleihe ein Hindernis bereite, weil auch die Regierungen, die einen Schritt zum Entgegenkommen tun könnten, ihn nicht unternehmen. Amerika, das schließlich die alliierten Kriegsschulden herabschneiden könne, verlange deren Zahlung und England spreche nicht mehr von irgendwelchem Verzicht. Der Berichterstatter will dies von einem weitblickenden und hochstehenden Staatsmann erfahren haben. Während kommenden acht Tage, während deren die Arbeiten unterbrochen werden, würden die Regierungen unter sich verhandeln. Es sei aber wenig wahrscheinlich, daß sie einer Lösung des Problems gelangen. Auf jeden Fall werde die Reparationskommission es nicht lösen. Die Regierungen selbst würden früher oder später gezwungen sein, ihre Verantwortlichkeiten zu übernehmen.

### Unterbrechung der Anleiheverhandlungen.

Berlin, 2. Juni. Der Morgan-Ausschuß der Reparationskommission hat nach der „B. Z.“ die Anleihe-Beratungen wegen der Pfingsttage auf eine Woche unterbrochen. Die Darstellung der französischen Presse, die mit dem Fortgang der Anleiheverhandlungen durchaus unzufrieden ist und daher behauptet, daß es überhaupt zu keiner Anleihe kommen werde, ist nach den Pariser Informationen der „B. Z.“ falsch und bezweckt nur, einen Druck auf die Bankiers auszuüben. Die Wahrheit sei die, daß augenblicklich ein stummer, aber zäher Kampf zwischen den Bankiers und Frankreich geführt werde. Die Bankiers wünschten, das Geld nicht lediglich unter französischen Gesichtspunkten aufzubringen.

Der Grund einer Anleihebereitschaft sei vielmehr der europäische Gesamtbedarf, der durch die Anleihe berücksichtigt werden solle. Soweit Deutschland in Frage komme, seien sie sich nach der Note vom 28. Mai bereits einig, daß die deutsche Reparationsanleihe gegeben werde, aber sie müßten nun von Frankreich das Zugeständnis der europäischen Sicherheit dieser Anleihe erkämpfen. Diese Sicherheit scheine unerlässlich abhängig von der endgültigen Festlegung einer wesentlich herabgeminderten Schuldsumme Deutschlands, also von der Aufhebung des Londoner Ultimatum und von der Sicherung der deutschen und europäischen Wirtschaftslagen gegen Sanktionsstörungen. Die Motive dieser Forderungen seien rein geschäftlich und Frankreich habe unrecht, sie als politische Uebergriffe zu bezeichnen.

Es sei Frankreich, das seine ausschweifende Politik nicht durch geschäftliche Vernunft behindern lassen, aber dennoch das Geld erhalten wolle. Die Bankiers blieben aber fest. Als bald nach der Bellegung der politischen Reparationskrise seien die mit ihren Forderungen heroorgetreten und sie seien entschlossen, sie durchzukämpfen, selbst auf die Gefahr hin, daß die Verhandlungen in mehrere Phasen und Unterbrechungen verfallen würden. Die Franzosen wüßten das, und sie malten deshalb ihrerseits das Schreckensspiel des Verhandlungsabbruches an die Wand, so auch wegen der ganz harmlosen Pfingstpause. Die Verhandlungen würden trotzdem am Donnerstag nach Pfingsten in der normalsten Weise wieder aufgenommen.

### Zur Uebergabe Oberschlesiens.

#### Austausch der Ratifikationsurkunden.

Berlin, 2. Juni. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist vorzusehen, daß morgen in Oppeln zwischen dem deutschen Bevollmächtigten C. Art und dem polnischen Vize-minister Senda der Austausch der Ratifikationsurkunden über das oberschlesische deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen stattfindet. Nach Vollzug des Urkunden-austausches wird der Interalliierten Kommission der Austausch notifiziert werden. Diese wird hierauf den deutschen und polnischen Delegierten die Grenzziehung bekanntgeben, was natürlich nur eine formelle Handlung darstellt. Vier Wochen nach der Ratifikation des Urkunden-austausches und der Uebergabe der Grenzlinien soll dann die Räumung beendet sein.

### Die Antwort der Reparationskommission.

Der Meinungsstreit zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission ist pünktlich am 31. Mai beigelegt worden, also gerade an dem Tag, dessen Verfall ohne vorherige Einigung Anlaß zu schweren Konflikten hätte bieten können. Diese Gefahr ist jetzt beseitigt, denn die Reparationskommission erklärt sich vorläufig für befriedigt, hat also keinen Anlaß, eine böswillige Verschlebung Deutschlands festzustellen. Daß Herr Poincaré noch ein leichtes Donnerrollen vernahmen läßt, gehört wohl mit zu seinem Handwerk. Er hat vor dem 31. Mai soviel Spektakel gemacht, daß er der französischen Öffentlichkeit auch jetzt noch etwas Theaterdonner schuldig ist. Aber auch keine Unzufriedenheit, mag sie echt oder gespielt sein, ändert nichts daran, daß sich das Gewitter, dessen dunkle Wolken wochenlang über dem 31. Mai hingezogen hat.

Man konnte diesen Ausgans schon seit einiger Zeit voraussehen. Die deutsche Regierung hat bei ihren letzten Notizen die Fühlung mit der Reparationskommission aufgenommen, und wenn Dr. Hermes bei seinen persönlichen Verhandlungen auch über das Programm der Herren Dr. Wirth hinausgegangen sein mag, so scheint doch das gesamte Kabinett von Anfang an konfliktlos wie immer gewesen zu sein. Die Note der Reparationskommission beweist, daß die Beseitigung der Konfliktgefahr auch diesmal wieder gelangt ist.

Aber — und das ist die Kernfrage — um welchen Preis? Daß die Pariser Verhandlungen einen Rotbeißer anstrebten, statt die einzig richtige endgültige Lösung zu versuchen, stand schon fest. Die Antwort der Pariser Kommission zeigt uns aber, daß dies nicht einmal das Schlimmste ist. Viel bedenklicher ist, daß die deutsche Regierung sich völlig einseitig fest gebunden hat, während von der Gegenseite das Moratorium nur unter Vorbehalt bewilligt und nicht das geringste endgültige Zugeständnis gemacht wird. Bei den parlamentarischen Verhandlungen in Berlin hat sich die Regierung und namentlich Herr Dr. Hermes immer wieder darauf zurückgezogen, es sei alles unverbindlich und könne vollkommen von der Gewährung einer Anleihe ab. War das Selbsttäuschung oder Irreführung? Jedenfalls beweist die Antwort der Reparationskommission, daß man in Paris vor nicht daran denkt, die deutschen Verpflichtungen etwa bedingungsweise anzuerkennen. Vielmehr steht in der Antwort klar und deutlich zu lesen, daß alle Verpflichtungen, die die deutsche Regierung übernommen hat, darunter in erster Linie die, der schwedischen Schuld durch neue Steuern ein Ende zu machen, auch dann gelten sollen, wenn die äußere Anleihe nicht aussteht. Dasselbe gilt selbstverständlich auch für die Finanzkontrolle, deren Ausübung sich die Reparationskommission ganz gewiß nicht streitig machen lassen wird, mag aus der Anleihe werden, was da will.

Die Regierung hat den Frieden des 31. Mai teuer erkauft. Steuerliche Verpflichtungen und Preisgabe von Hoheitsrechten haben wir in den Kauf gegeben und kein reicheres Zugeständnis dafür eingetauscht. Eine betrübende Bilanz!

### Deutsch-jugoslawische Verkehrsinteressen.

Berlin, 2. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) In den ersten Tagen des Monats Juni wird in Marburg a. Drau zwischen deutschen und jugoslawischen Delegierten eine Konferenz abgehalten werden, um einen direkten Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland und Jugoslawien einzuführen und zu regeln.

### Die deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 1. Juni. Mit der italienischen Botschaft wurde gestern eine Vereinbarung getroffen, nach der das deutsch-italienische vorläufige Wirtschaftsabkommen vom 28. August 1921 für weitere neun Monate bis 28. Februar 1923 in Kraft bleibt.

### Zum Valutaproblem.

Berlin, 9. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Reichswirtschaftsminister Schmidt äußerte sich nach der Eröffnung der „Jahreschau deutscher Arbeit“ in Dresden Pressekonferenz gegenüber zu den kommenden Wirtschaftskrisen: Es ist kein Zweifel, daß unter anderem in dem Augenblick, wo die Rentenpresse Hilgelien wird, die stehende Tendenz der Mark aufwärts. Eine plötzliche Steigerung der Mark brächte zweifellos Schaden mit sich, aber auch eine Verbilligung der Lebensmittel. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, diese Erschütterung zu überwinden.

### Uebersiedlung des Garantieauschusses nach Berlin.

Paris, 1. Juni. Das Journal berichtet, von Beginn der kommenden Woche ab werde der Garantieauschuß endgültig nach Berlin übersiedeln.

### Berliner Aufenthalt der russischen Genue-Deputation.

Berlin, 2. Juni. (Von unfr. Berliner Büro.) Entgegen anderslautenden Mitteilungen treffen, wie der „Ostpreß“ erfährt, Tschitscherin und der Vorsitzende des ukrainischen Rates der Volkskommissare, Kozowski, sowie die übrigen Mitglieder der russischen Genue-Delegation erst am 5. Juni in Berlin ein. Tschitscherin und Kozowski werden sich in Berlin zwecks Verhandlungen mit der deutschen Regierung einige Zeit aufhalten. Es handelt sich dabei um die Ausdehnung des Rapallovertrages auf die Sowjet-Ukraine.



Aus dem besetzten Gebiet.

Der erste Fall vor dem Mainzer Kriegsgericht.
Mainz, 1. Juni. Vor dem nach einer Anordnung des Oberkommandos der französischen Rheinarmee als Spezialgericht für politische Prozesse der französischen Besatzungszone bestellten Kriegsgericht in Mainz gelangte als erster Fall eine Anklage gegen den Gymnasialoberlehrer Dr. Neubauer aus Trier zur Verhandlung...

Deutsches Reich.

Zur vorgesehenen Aufhebung der Oberpostdirektion Darmstadt.

Darmstadt, 2. Juni. Die Reichstagsabgeordneten Cuesel, Korall und Brentano haben eine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, ob die Aufhebung der Oberpostdirektion Darmstadt tatsächlich beschlossen und ob sich die Reichsregierung der Tragweite dieser Maßnahme bewußt sei...

Rückgang der Kohlenförderung.

Essen, 1. Juni. Die Kohlenförderung hat sich im Monat Mai sehr ungünstig gestaltet. Während schon im April 1922 Tonnen arbeitsfähig weniger gefördert worden waren, als im März...

Das Schicksal der Polizei.

Durch den Druck der Enklave hat sich die preussische Regierung veranlaßt gesehen, eine weitgehende Umformung der Polizei vorzunehmen, und die anderen Länder mußten aus dem gleichen Grunde dem Beispiel folgen...

Bayern und die Pfalz.

Bodensee-Tagung katholischer Politiker.

München, 1. Juni. Neben dem Reichskanzler Dr. Brüning wird auch der bayerische Ministerpräsident Graf Beckenfeld an der Bodensee-Tagung katholischer Politiker teilnehmen.

Die blaue Flamme.

Roman von Heinz Reiten.

Copyright 1921 by Verlag von Rich. Bong, Berlin. (Nachdruck verboten.)

Annelies war lange Zeit unglücklich gewesen, wie sie sich zu diesen Spielen verhalten sollte. Sie waren ihr anfangs nicht lieb gewesen, da sie den Knaben in seinem Hang zu Träumereien unterstützten. Auch widerstrebte ihrem natürlichen, durch Erziehung und Erziehung auf Realitäten und Zahlenwerte eingestellten Sinn jegliches Denken...

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 2. Juni. (Sta. Dr. Dr. Bericht.) Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Petitionen. Zunächst wurde eine von Abg. W. Müller (DVP) gestellte Anfrage über die Döb- und Zuckerversehung von Ministerialdirektor Leoz dahin beantwortet, daß die Regierung nur in der Lage sei, jetzt übermäßige Preissteigerungen vorzugehen und Richtpreise für Obst zu erlassen...

Die Mitglieder der demokristlichen Gruppe trachten in der Mittwochs-Sitzung des badischen Landtages folgende kurze Anfragen ein: Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu ergreifen, um die das deutsche Volksermögen bei dem derzeitigen Valutastand vielfach schwer schädigten und in der letzten Zeit im Grenzland und nördlichen Grenzgebieten durch Ausländer nachdrücklich und schmerzhaft zu unterbinden?

Das Wohnungsabgabegesetz.

Die badischen Ministerien der Finanzen, der Arbeit und des Innern haben gestern eine Verordnung erlassen, in der die bisherigen Ausführungsbestimmungen zum Wohnungsabgabegesetz teilweise geändert werden. Bei den Änderungen handelt es sich vor allem um die Festlegung der Grundlage für die Steuerliste und um Dienstwohnungen.

Finanzberatung.

Karlsruhe, 1. Juni. Bei der Beratung des Finanzbudgets im Haushaltsausschuß des Landtages wurde von Mitgliedern der Zentrumspartei, der Demokraten und der Sozialdemokraten bemängelt, daß manche Gemeindefunktionen in so hohe Gehaltsstufen eingestuft werden, daß sie sich mit dem Sperrgesetz und mit der finanziellen Lage mancher Gemeinden nicht vertragen. Ein anderer demokratischer Redner und ein sozialdemokratischer Abgeordneter waren gegenständlicher Auffassung und wiesen auf das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden hin...

Karlsruhe, 1. Juni. Das Ministerium des Innern hat den Entwurf eines Abänderungsgesetzes zum badischen Fürsorgegesetz für Gemeinde- und Körperchaftsbeamte ausgearbeitet und ihn den interessierten Stellen zur Begutachtung vorgelegt.

Der Entwurf nimmt in Aussicht: 1. Gleichstellung der Gemeinde- und Körperchaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen in der Höhe der Versorgungsbezüge aus der Fürsorgekasse mit den Reichs- und Landesbeamten; 2. Anpassen der laufenden Versorgungsbezüge an die eingetretene Geldentwertung; 3. Festhalten am Aufbau auf den bewährten versicherungstechnischen Grundlagen der Fürsorgekassen im Rahmen der Tragfähigkeit der beteiligten Gemeinden und Körperchaften...

Karlsruhe, 31. Mai. Der Staatsvoranschlag wurde am Dienstag mittags im Haushaltsausschuß zu Ende beraten. Die wirtschaftlichen Unternehmungen des Staates und die Beteiligungen an Privatunternehmungen zeigen nach einer Darlegung des Finanzministers für das Wirtschaftsjahr 1921 folgendes Bild: 1. Staatswaldungen: Ausgaben 53,5 Millionen, Einnahmen (einschl. Wälderschifferschaft) 20,6 Millionen; Reineinnahmen 15,1 Millionen. 2. Landwirtschaftliche Verwaltung: Einnahmen 18,1 Millionen, Ausgaben 2,5 Millionen; Uberschuß 10,6 Millionen...

Die Versicherung der Kindviehbestände.

Karlsruhe, 1. Juni. Dem Landtag ist gestern der Gesetzentwurf über die Versicherung der Kindviehbestände zugegangen. Der Gesetzentwurf enthält die Bestimmung, daß, wenn in einem Beitragsjahr die auf je hundert Mark Versicherungswert entfallende Verbandsumlage 40 Pfennig übersteigt, der überschüssige Teil bis zum Höchstbetrag von durchschnittlich zwölf Mark für ein versichertes Tier aus der Staatskasse gedeckt wird...

Letzte Meldungen.

Teilweise Freigabe der rumänischen Cerealien-Ausfuhr. Bukarest, 1. Juni. Das Regierungsblatt Buletin kündigt die Durchführung neuer Grundsätze für die Ausfuhr von Cerealien an, die mit Ausnahme der Ausfuhr von Weizen getreide freigegeben werden sollen. Die Regierung werde sich lediglich das Recht vorbehalten, die Ausfuhrabgabe zu erhöhen.

Karlsruhe, 1. Juni. Wie uns aus Stuttgart berichtet wird, ist es dort gelungen, 3 Einbrecher, die auch in Baden ihre Tätigkeit ausübten, festzunehmen. In ihrem Besitz wurde eine größere Menge Kleiderstoffe im Wert von 70 000 Mark vorgefunden. Die Stoffe stammen aus Badendiebstählen in Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Ludwigsbafen, die überaus geschickt ausgeführt, bisher größtenteils nicht entdeckt worden waren...

Bukarest, 1. Juni. Die königliche Familie begibt sich am 4. Juni nach Belgrad, wo die Vermählung der Prinzessin Marie mit König Alexander von Serbien stattfindet.

das obere und untere Ende der Tafel ein. Das große, dreiseitige Speisezimmer, das nur bei besonderen Gelegenheiten benutzt wurde, war in altdeutschem Stil ausgestattet. Überall standen und hingen gute Reproduktionen von alten Nürnberger Meistern, Werke von Dürer, Peter Vischer und Kraft.

Auch das lange, schwere Büfett aus schwarzem Eichenholz, das gleich der großen Speisetafel und den hohen Stühlen zahlreiche Schmuckereien aufwies, war ein Kunstwerk. Siegmund Rau hatte es nach einem Original, das er im Germanischen Museum in Nürnberg gesehen hatte, anfertigen lassen, und er freute sich jedesmal darüber, daß die Kopie so gut geworden war. Er war seiner Tochter dankbar dafür gewesen, daß sie sich bei der Einrichtung ihrer Wohnung seinem Geschmack gefügt hatte...

Siegmund Rau hatte ihr diese Vielstöckigkeit lange nicht verziehen. Benutztens das Bild der Mutter hätte sie im Speisesaal lassen können, zumal es von einem namhaften Maler gemalt worden war und Kunstwert besaß. Aber Annelies war unnachgiebig geblieben, und sein Schwiegersohn, den er sich verbunden wollte, hatte gesagt, daß er sich in solche Sachen nicht einmische. Ihm waren alle Zimmer recht, so wie sie gerade waren. Sein eigenes Zimmer war sehr einfach eingerichtet; es enthielt nur einen großen Schreibtisch und am Fenster einen langen hölzernen Arbeitstisch, auf dem ein Mikroskop, ein Mikrotom, ein an die Gasleitung angeschlossener Thermostat, ein Sterilisationsapparat und andere Instrumente standen. Denn er arbeitete noch viel in seiner schulfreien Zeit.

Als jeder einige Teller voll Suppe zu sich genommen hatte, klopfte Siegmund Rau an sein Glas. Er lebte es. Situationen, die ihm hierfür geeignet schienen, durch eine kleine Rede eine gewisse Feierlichkeit zu verleihen. „Meine Lieben! Wenn wir heute am Geburtstag unseres kleinen Johannes gemütlich beisammensitzen, ziemt es sich, nach altgebräuchlicher Weise das Geburtstagskind hochleben zu lassen. Doch bevor mir das tun, will ich ihm mein Geschenk überreichen. Ich hoffe, diesmal euren Geschmack getroffen zu haben. Benutztens glaube ich, in deinem Sinne zu handeln, liebe Annelies, da du immer für das Praktische gewesen bist.“

(Fortsetzung folgt.)

lustern und ihren Gesichten. Als Annelies kam, um ihn zum Mittagessen zu waschen und umzuwickeln, fand sie ihn noch mitten zwischen seinen Blumen. „Mutti, rief er ihr schon von weitem entgegen, und seine dunkelblauen Augen strahlten in wunderbarem Lichte, „Mutti, die Sonnenblumen haben drei kleine Babys bekommen. Sieh doch nur, wie sie sich freuen! Sieh doch!“

Annelies hatte Mühe, den Aufgeregten zu beruhigen. „Freudlich sehe ich es. Aber nun mußt du auch ganz artig und still sein, damit die Babys nicht aufwachen. Denn jetzt müssen sie schlafen.“

Im Wohnzimmer fand Johannes eine Ueberrohung vor. Ein Geburtstagspaket vom Großvater Hefewinkel war angekommen. Der Großvater Hefewinkel war Pastor; er lebte in einem kleinen Dorfe droben in der Pfalz und besaß einen wunderschönen Garten, in dem die größten Äpfel wuchsen, die man sich denken konnte.

Das Paket war noch verschürt und versiegelt und stand auf dem Geburtstagsstisch. Johannes durfte es allein öffnen. Denn es war ja für ihn bestimmt, und sein Name stand auf der Adresse. Ein Helm, ein Säbel, eine Trommel und eine Rundharmonika fiel ihm zuerst in die Hände; dann folgte ein Ball, eine Pferdeleine, Schotolade und selbstgebackener Kuchen, und zuletzt kam das Schönste, mehrere kleine Gartengeräte, ein Rechen, eine Schaufel und eine kleine, rote Siebkanne.

Während er noch mit dem Auspacken seiner Herrlichkeiten beschäftigt war, schlug die Gartenglocke an, und wenige Minuten später trat der Vater, zugleich mit den erwarteten Gästen, seinem Schwiegervater, seinem Schwager und dessen kleiner Tochter Gerda, die er vor der Tür getroffen hatte, ins Zimmer. Siegmund Rau, ein kleiner Herr mit weißem Spitzbart und gesundem, roten Baden, nahm vorsichtig erst die goldene Brille ab, ehe er das Geburtstagskind hochhob und ihm einen Kuß gab. Dann begrüßte er seine Tochter und setzte sich in einen Stuhl.

„Nun, Annelies! Laß auftragen, was Küch' und Keller halten! Ich habe einen gewaltigen Hunger.“ Annelies lachte. „So schlimm wird es nicht sein, Papa. Du sprichst immer von deinem guten Appetit. Aber wenn du ihn beweisen sollst, ist es nicht weit her damit.“

Siegmund Rau schmunzelte. „Heute wirst du es schon sehen.“

Rau gruppierte sich in herbebrachter Weise; an der Köpfsseite des Tisches, mit dem Rücken gegen die Fenster, saßen der Großvater und sein Sohn Erich, ihnen gegenüber die beiden Kinder. Dr. Hefewinkel und seine Frau nahmen



Am Samstag, den 3. Juni erscheint nur eine Ausgabe. Die übrigen Anzeigen für diese Nummer bis spätestens 11 Uhr vormittags aufzugeben.

Die Schalter für Anzeigen, Bezug und Offerten bleiben bis 3 Uhr geöffnet.

Messen und Ausstellungen.

Südwestdeutsche Wärmewirtschafts- und Wärmeindustrie-Ausstellung und Pfälzer Kunst-Ausstellung Ludwigs-hafen a. Rh.

Für die rechtserheinischen Besucher sei mitgeteilt, daß bis zur endgültigen Regelung der Frage der Paßkontrolle folgende Einrichtung getroffen ist:

- 1. Es ist wünschenswert, daß man möglichst eine Identitätskarte oder deutschen Reisepaß oder einen sonstigen Ausweis bei sich trägt.
2. Für diejenigen Fälle, wo auch dies nicht möglich ist, hat das Bürgermeisterei am Zollhäuschen (Rheinbrücke) eine Kartenverkaufsstelle für die Ausstellung eingerichtet, wo dann zugleich Passivortische Identitätskarten angefertigt werden...

Unser Bericht über die geistige Eröffnung der Ausstellung haben wir nachzutragen, daß das dem Kundengang folgende Frühstück im Speiseraum des Vereinshauses der Anstalt stattfand.

Städtische Nachrichten.

Soldenes Jubiläum des Gesangsvereins Flora.

Am 31. August dieses Jahres sind 50 Jahre verflossen, seit der erste Gesangsverein „Flora“ von 35 fangstarken, idealgeleiteten jungen Männern ins Leben gerufen wurde. In der damaligen Zeit zum „Waldesgrund“ kamen sie an jenem Sonntag...

Das 25. Jubiläum wurde am 4. u. 5. Juli 1907 im Konzertsaal des Rathhauses unter Leitung der obigen Mannheimer Gesangsvereine feierlich begangen. Der heutige Dirigent des Vereins, Herr Musikdirektor Friedr. Geller, trat am 26. März des Jahres 1902 an die Spitze des Vereins, den er nun schon über 20 Jahre hindurch und zielbewußt zu seiner heiligen Pflicht geleitet. Eine besondere Ehre wurde dem Dirigenten und dem Verein zuteil, als ihn am 27. September 1913 die Mitgliederversammlung des badischen Sängerbundes als Nachfolger des verstorbenen Musikdirektors Belling in den Vorstand wählte...

Rur wer entbehren kann, sich auch bewahren kann.

Der Mannheimer Altertumsverein in Schweningen.

Auch der Mannheimer Altertumsverein hat zur Bereicherung des Gesamtprogramms der Badisch-pfälzischen Wandlung in seiner Weise beigetragen und die Wirkung seiner Veranstaltungen zu vertiefen gesucht. Ihm ist Aufgabe des Heimatgefühls auf dem Wege der Erziehung der Geschichte und Heimatkultur Mannheims und seiner ehemaligen turpazischen Umgebung behelbendes Prinzip...

Der Gesangsverein „Flora“ zählt heute, an seinem 50. Jubiläum bereits 700 Mitglieder. An der Spitze des Vereins steht als erster Vorsitzender Herr Karl Hugel, der sich im Verein mit dem gesamten Vorstand um die Entfaltung und den Aufstieg der „Flora“ äußerst verdient gemacht hat.

Wichtig im Klang, klar und rein Klingt unser Sang am deutschen Rhein! immerdar behauptet.

Das kleine Kursbuch für Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Weinheim ist im Verlag der Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger erschienen. Das Kursbuch enthält neben einem Stationsverzeichnis, einer Auflistung der Fahrpreise, einem Fahrplan der Kraftwagen-Personalpostlinien für den badischen Verkehr...

Besserer Schutz der Reisenden in den Eisenbahnhöfen. Die Reichsversicherungsanstalt dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands mittelst, und zwar auf eine Eingabe, in der ein leiblicher Schutz der Reisenden in den Eisenbahnhöfen gefordert wurde, hat er die Eisenbahndirektionen und Eisenbahndirektionen angewiesen, alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet erscheinen, dem durchwegs verächtlichen Ansehen der Reisenden auf dem Eisenbahnweg nach Möglichkeit zu entsprechen.

Eisenbahnverkehr an Pfingsten. Zur Bewältigung des anlässlich der Pfingstferien zu erwartenden stärkeren Verkehrs hat die Eisenbahndirektion eine Reihe Ergänzungszüge in Aussicht genommen. Am Pfingstsonntag wird ein großer Teil der Fernschlüsse in zwei Zügen geführt werden.

Neue Briefmarken. Die Postämter zu 2, 3 und 4 Mark. Die bisher zweifach gelieferten Marken werden nun noch einmalt hergestellt. Der höhere Nennwert führt nun, mit der Wertierung einmaltiger Marken zu 2 Mark hat die Reichsdruckerei bereits begonnen.

Die neue Dienstleistung für die Polizei. Wie von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, ist hinsichtlich der gesamten staatlichen Dienstleistung im Einzelnen festgelegt worden, angeordnet. Die Dienstleistung vermindert in ihrem Charakter einer Dienstleistung und ist, um die Anschaffungskosten, von denen der Staat einen wesentlichen Teil trägt, zu vermindern, so einfach wie möglich zu halten.

Ein neuer Flugentwurf. In unserer fester Arbeit hat dieser Tage der bekannte Mannheimer Flugzeugbauingenieur, Ingenieur Richard Dietrich, ein Werk vollendet, das in den nächsten Tagen seine Probe fliegen wird. Der Dietrich-Flugzeugentwurf, der als Reiseflugzeug gedacht ist, erinnert in der Form und Aufbau an bewährte Typen, bringt aber verschiedene Neuerungen, die einen hohen Sicherheitsgrad in allen Lagen verbieten.

legten Schwinger Barockgärten durch englische Parkanlagen im freien Landschaftsstil zu verdanken. In der künstlerischen Darstellung der Natur bemerkt man zunächst nur zaghafte Schritte; es sind Veduten, nämlich gehaltenen Ansichten ohne innere Beteiligung des Künstlers, wozu die Ausstellung mannigfache Proben gibt. Karl Rump hält sich in seinen berühmten Schwinger Blättern, zu denen auch die Bleistiftblätter zum ersten Male ausgestellt sind, an die Zeichnungen des Architekten Piranesi und sucht darzustellen, wie in der Fantasie des Künstlers der Garten im Zusammenhang der Architektur mit völlig ausgewählten Baumgruppen usw. sich darstellt.

Den ganzen Zauber von Schwengens Park und Schloß empfanden die Teilnehmer an jenem herrlichen Maienfest, intensiver angeregt zum Besonderen und zum Genießen durch die ausschweifenden Worte Prof. Dr. Lütjens. Bei Tee und Kuchen entspannte sich am Badhaus und Kiosktempel ein reißend geselliges Leben. Während ein Teil der Besucher dem Schloß mit seinen herrlichen Mädelhäusern einen Besuch abstattete, gab Prof. Dr. Lütjens einer anderen Gruppe noch manche wertvolle Anregung, wobei er mit hohem kunsthistorischen Verständnis die Barockplastik besprach und auch manches kulturgeschichtlich Bemerkenswerte einzufließen ließ.

sil, und sind oben durchgehend, unten geteilt in den Rumpf eingebunden. Rumpf, Rohrgelände, Steuer- und Dämpfungsläden sind aus Stahlrohr, der Rumpf läuft in einer vertikalen Scheibe aus. Zur Herababfederung des Stirnwickelbandes sind sämtliche Armuturen in die Tragflächen gelegt. Das Fahrgelände ist durch M-Form verbleist und ausmachbar, die Tragflächen sind beiderseits durch ein N-Stützpaar verbunden, durch Krone- und Hängelabel ausgedreht leicht zu demontieren. Der Passagier befindet sich im Schwerk. bezug. Drehpunkt der Maschine, wodurch ein Unterschied in der Lastigkeit beim Fliegen mit oder ohne Fluggast vermieden wird.

26. Brandfälle. Durch den gestrigen Brand in dem Speicherraum der Haupt-Dänischer Tisch 1 in Rheinau entstand ein Gebäudes- und Sachschaden in Höhe von etwa 180 000 Mark. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr entstand in der Halle B (Abteilung Landerei der Firma Benz u. Co., Neues Bad in Waldhof) ein noch nicht völlig aufgeklärter Brand, durch den eine größere Anzahl Personenkraftwagen schwer beschädigt wurden. Der Schaden wird auf etwa eine halbe Million Mark geschätzt.

26. Unfälle. Am Dienstag wurde ein 25 Jahre alter Fabrikarbeiter von hier in einer Fabrik in Waldhof beim Oelen eines Maschinenlagers von einem Treibriemen erwischt und so über eine Balge geschleudert, daß ihm sämtliche Blutgefäße und Sehnen am linken Arm abgedrückt und dieser gebrochen wurde. Von einem noch unbekannten Fahrgast wurde am 25. v. Mts. ebenfalls ein Fabrikarbeiter von Sandhofen auf der Sandhoferstraße in der Nähe der Strohdampfbahnstation „Rohrbus“ umgefahren und erheblich verletzt.

26. Totschlagversuch. Am Mittwoch Abend um 11 Uhr feuerte der 24 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Otto Krieger auf dem Sammelbahnhof nach vorausgegangener Bedrohung auf den 46 Jahre alten Bahnpolizeibeamten Peter Gilsheimer von Augenberg einen scharfen Pistolenschuß ab, ohne zu treffen. Krieger wurde wegen Totschlagversuchs verhaftet.

26. Beim Baden im Redar ertranken fünf vermutlich bezugslose Diplomaten Anton Hartmann von hier, wohnhaft Laurentiusstraße 1, und ein unbekannter Knabe, deren Leichen gestern am Redar in der Nähe der Riedbahnbrücke von Baden gefunden und auf der Polizeiwache abgegeben worden sind.

Vereinsnachrichten.

Der Landesverband der badischen Blech- und Inskalturmeister E. B. hält seinen diesjährigen Verbandstag am 26. und 27. August in Mannheim ab. Veranlassung zur Wahl dieser Stadt war in erster Linie die Tatsache, daß die freie Vereinigung Mannheimer Spengler- und Inskalturmeister, naturgemäß eine der größten Korporationen des Verbandes, in diesem Jahr die Feier ihres 25jährigen Bestehens begehen kann. In dem Verband ist seitens der badischen Blech- und Inskalturmeister 1200 selbständigen Handwerker zusammengeschlossen, denn er zählt rund 1000 Mitglieder. Es sollen anlässlich dieser Tagung sehr wichtige sachliche, organisatorische und wirtschaftliche Fragen zur Behandlung stehen. Das gesamte Handwerk, eine der wichtigsten Gruppen unseres Mittelstandes, hat durch die bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse schwere Zeiten durchzumachen, was ganz besonders für die Berufsämter, welche dem Bauwesen und dem Hausgewerbe angehören. Besonders lastet die Zwangswirtschaft noch immer sehr schwer auf dem hauptsächlichsten Auftraggeber des Blech- und Inskalturhandwerks, wodurch der ganze Stand in seinen Existenzmöglichkeiten äußerst bedroht ist. Ob das nunmehr am 1. Juli in Kraft tretende Reichsmittelgesetz geeignet ist, hierin Wandel zu schaffen, wird in den Kreisen des in Frage kommenden Handwerks sehr bezweifelt. Gehört doch durch die außerordentliche Verschärfung der Einkommensteuer der frühere gute Mittelstand, somit auch das Handwerk zu den wirtschaftlich Schwächsten. Erfreulich ist angesichts dieser Tatsachen die gute Organisation im gesamten Handwerk.

Advertisement for 'Hornhaut, Schwiele u. Warzen' treatment. Includes text: 'basellöslich, schnell, sicher u. schmerzlos' and 'Drogerie Becker Nachf., am Speisemarkt. Drogerie Eichenstr., Kunststr., Drogerie Geyer, Mittelstr. 54, Drogerie Gohmann, Marktplatz, Drogerie Rupperts, Schwetzingenstr. 26. E 171'.

Kunst und Wissen.

26. Rhythmus - Körperbildung - Tanz. Darbietungen der Schüler von Frieda Ursula Bad, die in Mannheim ein Institut für Chorgesang unterhält, haben gestern im großen Saal der Harmonie einen beträchtlichen Kreis von Zuschauern gefunden. Es ist ja im Grunde nicht Aufgabe der Presse, sich zur Berichterstattung über Liebesabende von Privatinitiativen und zur Beurteilung von Leistungen einzufinden, die von der Lehrerin selbst noch als unsterblich bezeichnet werden. Wie Veranstaltungen solcher Art meist, so war auch die geistige von Frieda Ursula Bad, beziehungsweise ihrer Schülerinnen, ihrer ganzen Anlage nach nur geeignet, Einblick zu gewähren in ein mit Energie und Liebe gepflegtes System rhythmischer Körperbildung, aber kein abschließendes Urteil zu ermöglichen. Rudolf von Loban hat im Spätherbst vergangenen Jahres einen ähnlichen Abend veranstaltet. Er endete - für mich - mit dem Eindruck von der Unterdrückung des freien Bewegungswillens und offenbar einen sehr anspruchsvoll aufgemachten Drill. Diesen Vorwurf braucht Frieda Ursula Bad nicht zu fürchten, obwohl sie nach der Methode Dolcroze unterrichtet. Ihre Schülerinnen, Kinder und junge Mädchen, zeigen, soweit es sich um die erforderliche Begabung handelt, oft kaum merkbare innerliche Konzentration und schon gut durchgebildetes metrisches und rhythmisches Gefühl, aber im Grunde haben sie sich durchweg den Spieltrieb gesunder Jugendlichkeit bewahrt. Die Schule Bad gibt ihren Schülern weiterhin Gelegenheit, gefühls- und verstandesmäßig zur Musik in ein innigeres Verhältnis zu gelangen, und erfüllt auch als Bederin und Bühnenleiterin ethischer Fähigkeiten eine Aufgabe, die man gelten lassen muß.

26. Mannheimer Künstler auswärts. Kapellmeister Felix Bederer dirigierte dieser Tage eine Festschulung von Herbis „Wald“ in Nürnberg mit auswärtigen Gästen mit außerordentlichem Erfolge bei Publikum und Presse. So nennt der „Fränkische Kurier“ die Leistung eine „meisterliche“. Bederer wurde für die Leitung von Weislingen, Trüben und ein Konzert daraufhin dort verpflichtet.

26. In der Operette Bad ist die Gedächtnisausstellung des 1894 verstorbenen Meisters Prof. Hermann Baisch, Karlsruhe durch eine ganze Reihe neu hinzugekommener Werke bereichert worden.

26. Im Stadtheater Zweibrücken ging als Schlußaufführung der künstlerischen Volksbühne der Holz des Schauspiel aus dem Biesgau „Marlene“ des pfälzischen Schriftstellers Karl Weidner in Szene. Das auf dem geschichtlichen Hintergrund der Bauernrevolten des 16. Jahrhunderts sich entwickelnde Werk bewährte auch hier seine Bühnenwirkung.



# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Börsenberichte.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 2. Juni. (Draht.) Der letzte Börsentag vor den Pfingstfeiertagen hatte einen verhältnismäßig schwächeren Besuch, was auf den heutigen Feiertag zurückzuführen war und vielfach die Ferienzeit begonnen hat. Trotzdem war das Geschäft nicht so unbedeutend, wie man erwartet hatte und die Tendenz am Effektenmarkt fest. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt man auch heute die Entwicklung der Devisenpreise. Doch war die Abhängigkeit der Märkte von der Devisenbewegung nicht groß. Der Dollar begann mit 267 und stellte sich später auf 268-269. Die Nachfrage nach ausländischen Anleihen hält an, wenn auch die Kursbewegung nicht mehr so stürmisch war. Ungarn wurde mit vorbedürftlich bei gut behaupteten Kursen gehandelt. Fest lagen 1914er Ungarn, Türkenwerte schwächen sich ab. Türkenlose aber gesuchter, 2150. Mexikaner recht lustlos. In amtlich nicht notierten Werten war die Haltung ruhig, in einigen Werten trat festere Stimmung auf. Etwas gefragt waren Benz 440-435. Man nannte ferner Gebrüder Fahr 510, Gummi Stöckicht 425, Memier Zellstoff 1725, Raattter Waggon 500. Am Montanmarkt zeichnete sich rheinische Braunkohlen durch Festigkeit aus; an diesem Gebiet neigten die Kurse zur Abschwächung. In chemischen Aktien waren die Veränderungen gering. Höher setzten Griesheim, Höchst, Elberfelder Farben ein, niedriger aber Holzverkohlung und Badische Anilin. Sonst waren die Veränderungen in Industriaktien gering. Besondere Erwähnung verdienen Zuckerfabrikaktien, welche ansehnlich höher notierten. Sehr gesucht sind Oststein und Rheingau. Heimische Anleihen fest. Im weiteren Verlauf erfuhr die Tendenz keine wesentlichen Veränderungen, zumal keine neuen Momente an der Börse hervortraten. AEO, fester, plus 22%. Thüringer Lieferungs-gesellschaft gefragt, Mainkraft fest, Chamotte Anna zu höheren Kursen gesucht. Zellstoff Waldhof 770 plus 10%. Die Börse schloß still bei festerer Tendenz. Privatdiskont 4 1/2%. Die nächste Börse findet Dienstag, den 6. Juni statt. Samstag, den 3. Juni bleibt die Börse auch für Devisen und Notenmärkte geschlossen.

### Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.		b) Ausländische.	
1.	2.	1.	2.
4 1/2% Bank von 1914	100	3% Hessen	68.75
4 1/2% " " 1917	87.75	4% Sächs-St.-Anl. 18	66
4 1/2% " " 1922	87.75	4% " " Rente	66
4 1/2% " " 1925	87.75	4% Württemb. 1915	82.25
4 1/2% " " 1928	87.75	4% Frankl. a. N. 1908	103
4 1/2% " " 1931	87.75	4% Sächs.-Bad. 1908	103
4 1/2% " " 1934	87.75	4% Darmstadt	87
4 1/2% " " 1937	87.75	4% Freiburg i. B. 1908	87
4 1/2% " " 1940	87.75	4% Heild. 1901 u. 07	87
4 1/2% " " 1943	87.75	4% Karlsruhe 1907	87
4 1/2% " " 1946	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1949	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1952	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1955	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1958	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1961	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1964	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1967	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1970	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1973	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1976	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1979	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1982	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1985	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1988	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1991	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1994	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 1997	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2000	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2003	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2006	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2009	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2012	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2015	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2018	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2021	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2024	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2027	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2030	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2033	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2036	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2039	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2042	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2045	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2048	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2051	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2054	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2057	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2060	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2063	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2066	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2069	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2072	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2075	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2078	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2081	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2084	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2087	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2090	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2093	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2096	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2099	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2102	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2105	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2108	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2111	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2114	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2117	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2120	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2123	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2126	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2129	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2132	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2135	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2138	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2141	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2144	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2147	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2150	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2153	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2156	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2159	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2162	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2165	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2168	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2171	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2174	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2177	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2180	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2183	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2186	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2189	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2192	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2195	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2198	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2201	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2204	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2207	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2210	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2213	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2216	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2219	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2222	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2225	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2228	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2231	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2234	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2237	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2240	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2243	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2246	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2249	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2252	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2255	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2258	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2261	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2264	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2267	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2270	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2273	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2276	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2279	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2282	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2285	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2288	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2291	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2294	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2297	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2300	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2303	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2306	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2309	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2312	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2315	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2318	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2321	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2324	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2327	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2330	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2333	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2336	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2339	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2342	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2345	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2348	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2351	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2354	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2357	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2360	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2363	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2366	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2369	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2372	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2375	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2378	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2381	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2384	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2387	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2390	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2393	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2396	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2399	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2402	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2405	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2408	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2411	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2414	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2417	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2420	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2423	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2426	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2429	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2432	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2435	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2438	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2441	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2444	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2447	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2450	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2453	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2456	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2459	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2462	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2465	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2468	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2471	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2474	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2477	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2480	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2483	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2486	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2489	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2492	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2495	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2498	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2501	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2504	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2507	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2510	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2513	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2516	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2519	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2522	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2525	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 2528	87.75	4% " " "	87
4 1/2% " " 253			



Wirtschaftliche Fragen.

Angemessenheitspreise für Obst und Gemüse in der Pfalz. In der Versammlung der Arbeitsgemeinschaft pfälzischer Preisprüfungsstellen in Neustadt...

Fußball.

(1) Pfälzer Fußballer in Italien. Die 1. Mannschaft des der pfälzischen Kreisliga angehörenden Fußballklubs Birma...

Hallspiele.

\* Handballwettkampf zw. Weiertheim - S. f. L. Mannheim. Die erste Handballmannschaft des Sv. Weiertheim trat am Sonntag gegen den Meister des Mannheimer Turnvereins...

Leichtathletik.

Sv. Stettelau "Rund um Heidelberg". Vor einer großen Zuschauermenge fand in Heidelberg am zweiten Male der alljährliche große Stettelauer Lauf...

Kommunale Chronik.

\* Karlsruhe, 30. Mai. Die mit Wirkung vom 1. Mai eingetretene Erhöhung der Löhne und Gehälter, sowie der Preise für den elektrischen Strom...

Aus der Pfalz.

Ludwigshafen, 1. Juni. Ein Preisrichter, der heute in der Frühe auf dem Puffer eines Eisenbahnwagens die Fahrt mit dem Schnellzug Mainz-Ludwigshafen unternahm...

Neues aus aller Welt.

- Hinrichtung. Der dreifache Mörder Döbler wurde in Regensburg durch Erschießen hingerichtet, nachdem das Gesamtministerium von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hatte.

Wetterdienstnachrichten.

Table with 10 columns: Ort, Beob. in mm, Lufttemp. in C, Lufttemp. in F, Windgeschw. in km/h, Windgeschw. in mph, Windrichtung, Bewölkung, Sichtweite in km, Sichtweite in Meilen.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Während gestern unter der Herrschaft des hohen Druckes noch meist heiteres warmes Wetter mit Temperaturen bis zu 29 Grad in der Rheinebene herrschte...

Wettervorhersage bis Samstag, 3. Juni, 12 Uhr nachts.

Wolky, vielfach Gewitter und Strichregen, ziemlich warm, lebhaftere westliche Winde.

Sportliche Rundschau.

Kudern.

Der Mannheimer Regatta-Verein trifft zurzeit seine Vorbereitungen für die diesjährige Regatta. Trotz angehoher Kosten für die Bereitstellung der notwendigen Einrichtungen...

Lawntennis.

\* Tennisclub Mannheim. Infolge Verhinderung einiger Schweizer Spieler muß das Länderwettkampfspiel um ungefähr 3 Wochen verzögert werden.

Turnen.

Der Turn-Verein Baden-Baden beging am Sonntag die Feier seines 75-jährigen Jubiläum. Am Samstag Abend fand in der Stadthalle ein Festessen statt...

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag, den 4. Juni 1922. (1. Pfingstfest.) In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für Zwecke der inneren Mission erhoben.

Katholische Gemeinde.

Jesuiterkirche. Samstag, 2.30 Propheten, Taufwasserweihe, Ite, Hochamt, 7-7 u. 7.30 an Beichte, 7.30 Missionsandacht mit Segen.

Kommunionmesse, (Monatskommunion des Männerpostulates); 8 u. 11 Singmesse mit Ps.; 9.30 Festpr. Ite, Hochamt mit Lebeam u. Segen.



